

Schulinterner Lehrplan für das Fach Kunst

Sekundarstufe II – Einführungsphase

Konkretisierte Unterrichtsvorhaben

Fachkonferenzbeschluss vom: 12. Juni 2016

Inhalt

Zeichnerische Erforschung eines (organischen) Gegenstandes in einer Serie	2
Was ist Kunst? Kunstbegriffe und kriteriengeleitete Bildanalyse	3
Farbe und Wirklichkeit	4
Plastisches Arbeiten	5
Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und/oder Form	6



Zeichnerische Erforschung eines (*organischen*) Gegenstandes in einer Serie

Zeitbedarf: min. 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP1) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel, • (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, • (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Unterschiedliche Papiere, z.B. Pack-, Zeichen-, Butterbrotpapier • Unterschiedliche Zeichenmittel, z.B. Blei- und Grafitstifte, Zeichenkohle, Bunt- und Filzstifte, Edding, Kugelschreiber, Tusche o.ä. • Material (<i>organische Formen</i>) zur zeichnerischen Erkundung: Tannenzapfen, Nudeln, Brot, Möhren, Kohl o.ä. <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • mindestens zwei sehr unterschiedlich arbeitende Künstler/Innen, z.B. <i>Jorinde Voigt</i> und <i>Anja Schrey</i>, <i>Cy Twombly</i> und <i>L. da Vinci</i> • Funktionen von abbildhafter und nichtabbildhafter Kunst (Zeichnung als Klärung nicht als Abbild von Wirklichkeit) <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Bestandsaufnahme, Perzeptbildung, Analyse der formalen Gestaltung auf Grundlage der gemachten Beobachtungen (auch durch zeichnerisch-analytische Methoden), Abbildhaftigkeit • Bildung von Deutungshypothesen <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • zeichnerischer Fähigkeiten und Fertigkeiten (Erfassung von Randlinien, Raumformen, Größenverhältnissen, Licht-Schatten, Gesamtgestalt, Einsatz unterschiedlicher Strichqualitäten) • der Fähigkeit, Wahrnehmungen und Ausdrucksqualitäten in Wortsprache zu überführen <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche (Erprobung und Untersuchung von Zeichenmaterialien und -mitteln) • gestaltungspraktische Entwürfe/Planungen (Skizzen und Studien im Gestaltungsprozess) • gestaltungspraktische Ergebnisse • Reflexionen über Arbeitsprozesse <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen • Bildanalysen <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit ¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des Arbeitsprozesses) 	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ausschnitte aus unterschiedlichen „Meisterzeichnungen“ weiterführen, Strichführungen und -qualitäten erfassen, benennen und imitieren (möglicherweise mit vorgegebenen Zeichenmitteln) 2. <u>Was Zeichnung alles sein kann</u> Zeichenübungen nach Betty Edwards, z.B. Blindzeichnen, Einstrichzeichnungen, Zeichnung von Nichtformen, zeichnen mit dem Wackelstift 3. Stationenarbeit zur Erprobung unterschiedlicher Zeichenmaterialien und Papiersorten 4. grundlegende Kompositionsprinzipien und deren Wirkung 5. Projektarbeit zur zeichnerischen Erkundung des Charakteristischen eines (organischen) Gegenstandes und hiervon ausgehenden kompositorisch durchdachten, gültigen Bildfindungen (Nachdenken über Vergrößerung, Verkleinerung, Randanschnitt, Reihung, Staffellung, leerer Bildraum usw.) Erarbeitung einer Bilderserie mit abschließender begründeter Bildauswahl und Bildzusammenstellung <p>Vgl. Anregungen zum Unterrichtsvorhaben im Fortbildungs-Reader</p>

¹ Wird das Fach Kunst in der Einführungsphase als schriftliches Fach belegt, so wird pro Halbjahr jeweils eine zweistündige Klausur geschrieben. In Bezug auf die in der Qualifikationsphase anstehenden Schullaufbahnentscheidungen ist zunächst eine Erprobung der Schriftlichkeit im Fach Kunst zentral. Daher soll sowohl eine Klausur mit kunstwissenschaftlichem als auch eine Klausur mit kunstpraktischem Schwerpunkt gestellt werden.

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Was ist Kunst? Kunstbegriffe und kriteriengeleitete Bildanalyse

Zeitbedarf: praxisbegleitende Durchführung über das gesamte Schuljahr

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenzen
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFR1) beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten, (GFR2) beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand, (GFR4) beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit, (GFR5) benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen, (GFR6) beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTR1) erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern, (KTR2) beschreiben und beurteilen den Bedeutungswandel ausgewählter Bildgegenstände durch motivgeschichtliche Vergleiche. 	<p>Material / Medien /</p> <hr/> <p>Epochen / Künstler Künstler / Bilder / Ereignisse, die Kunstbegriffe (des Betrachters) in Frage stellen und / oder vorstellen, z.B. E. Manet, Frühstück im Grünen, G. Courbets Pavillon du Réalisme, M. Duchamp, Fontaine, J. Pollock, Number 32, J. Beuys, Fettecke, D. Hirst, For the Love of God Stilleben vom Goldenen Zeitalter bis heute</p> <hr/> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die werkimmanente Bildanalyse, hier insbesondere: Perzeptbildung, Bestandsaufnahme, Analyse der formalen Gestaltung vor allem durch zeichnerisch-analytische Methoden, Abbildhaftigkeit motivgeschichtliche Bildvergleiche Bildung von Deutungshypothesen und -ansätzen <hr/> <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> der Fähigkeiten, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen, z.B. durch Auswertung von Perzenten <hr/> <p>Leistungsbewertung SoMi <u>Kompetenzbereich Produktion:</u> /</p> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> praktisch-rezeptive Bildverfahren (mündlich, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Rezeptionsprozessen) Analyse von Bildern Vergleichende Interpretation von Bildern <hr/> <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit ¹</p> <ul style="list-style-type: none"> Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern im aspektbezogenen Bildvergleich (B) oder verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (C) 	<ul style="list-style-type: none"> Was ist Kunstgeschichte / Kunstwissenschaft? Klärung der Begriffe Wissenschaft und Geschichte Annäherung an die Frage „Was ist Kunst“ durch die Sammlung von Schülermeinungen mit anschließender Clusterung nach Oberbegriffen (ästhetische Urteile, Innovationscharakter, eigene geistige Erfindung, Könnerschaft, Künstler machen Kunst, Kunstmarkt, Kunst und Kitsch o.ä.) Geschichtliche Einordnung von Kunstbegriffen Erarbeitung an / Bebilderung von einzelnen Kunstbegriffen (z.B. Könnerschaft oder Kunstcharakter) Kunst und Wirklichkeit? Grad der Abbildhaftigkeit und ihre jeweilige Funktion z.B. mit Hilfe motivgeschichtlicher Vergleiche von Barockstillleben (Mimesis), impressionistischen Stillleben (Momenthaftigkeit), Cézannes Stillleben und kubistische Stillleben (Beginn der Kunstautonomie) sowie Stilllebenhaftes bei R. Magritte (K20), C. Oldenbourg, R. Lichtenstein (beide Museum Ludwig) o.ä. Einführung in die und Systematisierung der werkimmanente(n) und motivgeschichtliche(n) Bildanalyse

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Farbe und Wirklichkeit

geplanter Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Farbe <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Stillleben (epochenbezogener Schwerpunkt) und/oder Stilllebenhaftes (inhaltsbezogener Schwerpunkt)</i> <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die systematische Bildanalyse Schwerpunkte: Farbgebung, Farb-Gegenstandsbezug, Farbauftrag und Pinselduktus, Farbwirkung motivgeschichtlicher Vergleich <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Feststellung von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten im Bereich Farbe: Farbgesetzmäßigkeiten, Farbmischung, Farbwirkung (Farbfamilien, Farbton, Farbkontraste, Sättigung, Helligkeit, Duktus)</i> <i>der Fähigkeiten, Wahrnehmungen in Wortsprache zu überführen</i> <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p>Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> Farbübungen Skizzen gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen gestaltungspraktische Ergebnisse Reflexionen über Arbeitsprozesse <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> Bildanalysen <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit ¹</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (A) oder im aspektbezogenen Bildvergleich (B)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Acrylfarbe, Gouache, o.ä. <ul style="list-style-type: none"> <i>niederländische und flämische Stillleben aus dem Goldenen Zeitalter, Vanitas-Stillleben, Trompe-l'oeuil-Stillleben, Früchtestillleben von Paul Cézanne, kubistische Stillleben von George Braque und Pablo Picasso, ...</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Kompositionsskizzen (Vorder-, Mittel-, Hintergrund)</i> <i>Farbanalysen (Skizzen)</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>Kombinierte Wahrnehmungs- und Farbübungen</i> <ul style="list-style-type: none"> <i>ausgewogene Stilllebenkompositionen nach Giorgio Morandi, , malerische Ergänzungen von Detailfotos von Spuren des (industriellen) Verfalls (Ulli Ostgathe), Trompe-l'oeuil-Arrangements mit gemalten und realen Gegenständen, ...</i>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Plastisches Arbeiten

Zeitbedarf: min. 12 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (ELP3) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren, • (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren ausgehen, • (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren • (ELR3) beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR4) beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, • (ELR5) erläutern und bewerten Bezüge zwischen Materialien und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (GFP2) erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln, <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> • (STP1) realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen, • (STP3) dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> • Plastische Modelliermasse und für das Material vorgesehene (und für experimentelle Verfahren ausgewählte) Werkzeuge <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> • Auseinandersetzung mit mindestens zwei sehr unterschiedlichen künstlerischen Konzepten in der Plastik <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> • Einführung in die Analyse von Plastik und Skulptur • insbesondere: Bestandsaufnahme und Ansichtigkeit (zeichnerisch-analytische Methoden) <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bestimmung von Fähigkeiten und motorischen Fertigkeiten im Umgang mit dem Material durch Selbstbeobachtung • Ermittlung der Fähigkeit, den Umgebungsraum zu dreidimensionalen Gestaltungen in Beziehung setzen <p>Leistungsbewertung SoMi Kompetenzbereich Produktion:</p> <ul style="list-style-type: none"> • gestaltungspraktische Versuche und Planungen (spielerisch-assoziativer Umgang mit Ideen in Bezug zu den Materialien, Planung und Organisation in Gestaltungsprozessen; Negativ-/Positivform) • gestaltungspraktische Ergebnisse • Präsentation (Gestaltungsergebnisse und ihre Präsentation im Raum) <p>Kompetenzbereich Rezeption:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Skizzen • praktisch-rezeptive Bildverfahren • Analyse von Bildern (mündliche, praktisch-rezeptive und schriftliche Ergebnisse von Reproduktionsprozessen, insbesondere Körper-Raum-Beziehung) • Interpretation von Bildern (Ableitung von begründeten Vermutungen und Deutungszusammenhängen) <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit ¹</p> <ul style="list-style-type: none"> • Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (A) 	<ul style="list-style-type: none"> • Ton, Knetmasse, Plastilin, Plastiform, Salzteig o.ä. (Modelliermassen kaufen: http://www.modulor.de/Formen-Abformen-Giessen/) • mögliche Aufgabenstellung: Darstellung von Emotionen durch Körperhaltung, Nachahmung von stilllebenaffinen Objekten mit kontrastierenden Materialien (z.B. ein saftiger Hamburger aus Ton), ... <p>• Klassische Plastiken der griechischen/römischen Antike, z.B. Grabstatue des Kroisos, Doryphoros, Torso von Belvedere, Venus von Milo</p> <p>• Wilhelm Lehmbruck, Der Gestürzte (Wilhelm-Lehmbruck-Museum Duisburg)</p> <p>• Kernplastik, z.B. C. Brancusi, Konstruierter Kopf von A. Archipenko (beide mit Arbeiten im Wilhelm-Lehmbruck-Museum Duisburg)</p> <p>• Claes Oldenburg, Mouse Museum</p> <p>• Analyse von Oberflächenformen, Umrissverlauf, Achsen, Teilvolumen (mit Skizzen)</p> <p>• diagnostische Aufgaben</p> <p>• Portfolioarbeit</p>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.

Gestaltungsmöglichkeiten durch Material, Farbe und/oder Form

Zeitbedarf: ca. 18 Std.

Festlegung der Kompetenzen	Absprachen hinsichtlich der Bereiche	Anregungen zur Umsetzung / Beispielhafte Unterrichtssequenz
<p>Die Schülerinnen und Schüler...</p> <p>Elemente der Bildgestaltung:</p> <ul style="list-style-type: none"> (ELP2) erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel, (ELP4) variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen, (ELP5) beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren). (ELR1) beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild, (ELR2) beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild. <p>Bilder als Gesamtgefüge:</p> <ul style="list-style-type: none"> (GFP1) veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren, (GFP3) entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage, (GFR3) analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. <p>Bildstrategien:</p> <ul style="list-style-type: none"> (STP2) realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen, (STR1) beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien, (STR2) benennen und beurteilen abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen. <p>Bildkontexte:</p> <ul style="list-style-type: none"> (KTP1) entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p>Material / Medien</p> <ul style="list-style-type: none"> Farbe Material <p>Epochen / Künstler</p> <ul style="list-style-type: none"> mindestens ein/e abbildhaft und ein/e nicht abbildhaft arbeitende/r Künstler/in <p>Fachliche Methoden</p> <ul style="list-style-type: none"> Einführung in die Bildanalyse Schwerpunkte: Analyse von Farbe und Form in Bezug auf die Abbildhaftigkeit der Darstellung, Komposition und Blickführung praktisch-rezeptive Analyseverfahren <p>Diagnose</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Selbstdiagnose der bisher erworbenen Fähigkeiten, Fertigkeiten und Kenntnisse in neuen Anwendungssituationen durch begleitende Reflexion im Arbeitsprozess</i> <p>Leistungsbewertung SoMi</p> <p><u>Kompetenzbereich Produktion:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <i>gestaltungspraktische Versuche und Entwürfe/Planungen</i> gestaltungspraktische Ergebnisse <i>Reflexionen über Arbeitsprozesse</i> <p><u>Kompetenzbereich Rezeption:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> Skizzen Bildanalysen Bildvergleiche <p>Leistungsbewertung Klausur / praktische Hausarbeit ¹</p> <ul style="list-style-type: none"> <i>Aufgabenart I: Gestaltung von Bildern mit schriftlicher Erläuterung (Entwürfe zur gestalterischen Problemlösung mit Reflexion des Arbeitsprozesses)</i> <i>Aufgabenart II: Analyse/Interpretation von Bildern am Einzelwerk (A) oder verbunden mit einem fachwissenschaftlichen Text (C)</i> 	<ul style="list-style-type: none"> Acrylfarbe, Dispersionsfarbe o.ä. Sand, Gips, Draht, Knete, Papier, Stoff, Alltags- und Fundobjekte o.ä. <p>• G. Graubner (<i>Situation Kunst, Kunstsammlung der RUB</i>), Y. Klein, K. Grosse, E. Schumacher (<i>Emil Schumacher Museum Hagen</i>), B. Frize, B. Schultze, M. Lüppertz, M. Lassnig, N. Kricke, P. Kirkeby, J. Pollock, W. Kandinsky, M. Ernst (die letzten drei <i>K20</i>), A. Kiefer, J. Fautrier, A. Tapies, Collagen von Picasso und Braque, Merz-Bilder</p> <p>• Aspekte der Selbstdiagnose gemeinsam aus dem vorausgegangenen Unterricht ableiten und gemeinsam/individuell Diagnosekriterien formulieren</p> <p>• z.B. kubistische Collagen und Assemblagen in Anlehnung an die Stilmittel des synthetischen Kubismus</p> <p>• Adressatenbezogene Präsentation (Schulöffentlichkeit) des Gestaltungsprozesses und des Gestaltungsergebnisses</p>

Die Kompetenzen sind verbindlich festgelegt. Individueller Handlungsspielraum ist durch *kursiven Text* kenntlich gemacht.